

FORTEC

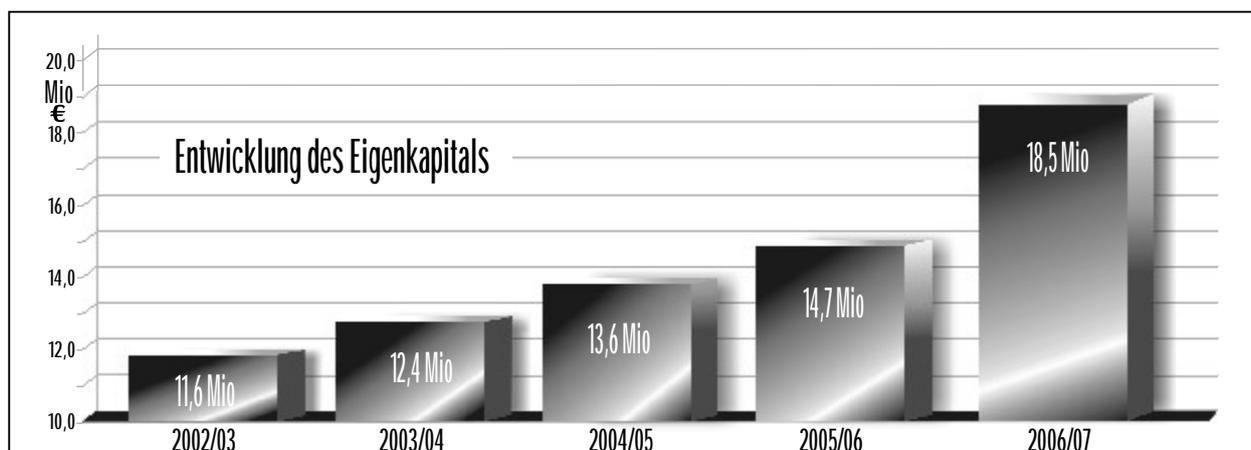


Geschäftsbericht 2007

Die Entwicklung von FORTEC

Geschäftsjahr	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07
Gezeichnetes Kapital Mio. €	2,700	2,700	2,700	2,700	2,955
Eigenkapital Mio. €	11,6	12,4	13,6	14,7	18,5
Eigenkapitalquote %	74	71	75	72	77
Eigenkapitalrendite % (*)	10,2	10,7	11,4	11,4	9,6
Umsatzerlöse Mio. €	30,9	32,9	34,8	45,3	41,8
Betriebsergebnis Mio. € (**)	2,0	2,3	2,7	2,6	2,7
Umsatzrendite % (**)	6,5	7,1	7,7	5,7	6,4
Jahresüberschuss Mio. €	1,19	1,33	1,55	1,68	1,57
Dividende/Aktie €	0,25	0,25	0,30	0,30	0,30
Jahresschlusskurs € (***)	8,33	8,33	9,50	13,49	13,80
Marktkapitalisierung Mio. € (***)	22	22	26	36	37
Anzahl der Aktien in Tausend	2700	2700	2700	2700	2955

(*) Ergebnis nach Steuern (**) EBIT-Basis (***) Jahresschlusskurs 31.12.



Geschäftsbericht 2007

Inhalt

Lagebericht

Konzernbilanz

Konzern G&V

Kapitalflussrechnung

FORTEC

Konzernlagebericht 2007

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Die Wirtschaft in den deutschsprachigen Ländern in unserer Branche befindet sich seit Frühjahr 2004 in einer vor allem durch Exporte getriebenen Wachstumsphase. Im Geschäftsjahr 2006/07 konnte der FORTEC-Konzern am Umsatz gemessen davon nur unterproportional profitieren, da wir im Wesentlichen als Importeur aus dem Dollarraum in der Preisgestaltung an die industriellen Endkunden den Dollarverfall weitergeben mussten. Insgesamt haben wir in diesem Geschäftsjahr erstmals seit vielen Jahren wieder einen Umsatzrückgang um 3,5 Mio. Euro hinnehmen müssen, da es uns nicht gelungen ist, einen einmaligen Großauftrag im Bereich der Datenerkennung aus der zweiten Hälfte des Vorjahres mit einem Volumen von über 5 Mio. Euro mit anderen Aufträgen vollständig zu kompensieren. Unter Ausblendung des Einmalauftrags des Vorjahres ist allerdings weiterhin ein organisches Umsatzwachstum zu verzeichnen, welches in diesem Geschäftsjahr primär durch die Tochtergesellschaften generiert wurde.

Obwohl der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2006/07 mit 41,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (45,3 Mio. Euro) liegt, konnten wir – nicht zuletzt bedingt durch das gute konjunkturelle Umfeld - das operative Ergeb-

nis im Konzern gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich erhöhen. Mit einem operativen Cash flow von 3,3 Mio. Euro, also weit mehr als ein Euro pro Aktie und einem Ertrag vor Steuern von rd. 2,7 Mio. Euro (Vj. 2,6 Mio. Euro) wurden neue Höchstmarken erreicht.

Zur Beurteilung der tatsächlichen Ertragskraft der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006/07 sollte zudem berücksichtigt werden, dass im Vorjahr der Gesellschaft aus Verkäufen von Wertpapieren insgesamt ein Ertrag von 0,5 Mio. Euro zugegangen ist, der weitestgehend steuerfrei war. Im laufenden Geschäftsjahr konnte dies nicht wiederholt werden. Durch die steuerfreien Erlöse aus dem vorjährigen Finanzergebnis erklärt sich auch die niedrigere Steuerquote des Vorjahres (35,7 %) gegenüber der Steuerbelastung in diesem Geschäftsjahr (42,6 %).

Finanzielle Lage

Die Gesellschaft arbeitet nur mit Eigenkapital. Mit einer Eigenkapitalquote von 77 % bei einer Bilanzsumme von 24,1 Mio. Euro ist die Gesellschaft derzeit ausreichend mit Eigenmitteln ausgestattet und kann das organische Wachstum und Arrondierungen durch Akquisitionen problemlos finanzieren. Es besteht derzeit weder ein bedingtes, noch ein genehmigtes Kapital und auch kein Aktienrückkaufprogramm.

Obwohl im Frühjahr 2007 nur ein Bruchteil der ausgegebenen Optionen aus den Aktienoptionsprogrammen gewandelt wurde, sind der Gesellschaft aus bedingtem Kapital trotzdem noch insgesamt 3 Mio. Euro zur Verbesserung der Kapitalausstattung zugeflossen. Die Anzahl der Aktien hat sich von 2,7 Mio. Stück auf jetzt 2.954.943 Stück mit einem Nennwert à 1 Euro erhöht.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung auf die erhöhte Stückzahl wieder eine Dividende von Euro 0,30 je Stückaktie vor. Dies vor allem unter dem Aspekt einer weiterhin möglichen Finanzierung der in diesem Geschäftsjahr geplanten Investitionen aus Eigenmitteln und einer auch nach Ausschüttung weiter ohne Bankverbindlichkeiten arbeitenden Gesellschaft.

Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberech-

tigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen, noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien. Die AK Industriebeteiligungen GmbH, Norderfriedrichskoog, hält seit dem 25.02.2003 über 10% am Kapital der Gesellschaft.

Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG). Satzungsänderungen und insbesondere die Abwahl des Aufsichtsrats bedarf einer Stimmenmehrheit von 75% der Hauptversammlung. Die Vergütung des Vorstands gliedert sich in einen fixen, einen variablen und einen aktienbasierenden Anteil. Die Hauptversammlung vom 13.12.2006 hat beschlossen, dass die gemäß § 285 Nr. 9a Satz 5-9 HGB bzw. § 314 Absatz 1 Nr. 6 Satz 5-9 HGB verlangten Angaben im Geschäftsbericht unterbleiben können.

Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können die für das Unternehmen essentiellen Lieferantenverträge von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss. Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Übernahmeangebots sind mit dem Vorstand derzeit nicht getroffen.

Am 18. Dezember 2006 hat uns die Deutsche Prüfstelle für Rech-

nungslegung (DPR) informiert, dass sie den Jahresabschluss zum 30.06.2006 einer Prüfung gemäß § 342 b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB (Stichprobenprüfung) unterziehen will. Nach Ablauf der Prüfung hat uns die DPR mit Schreiben vom 25. Oktober 2007 mitgeteilt, dass für das Geschäftsjahr 2005/2006 keine fehlerhafte Rechnungslegung vorliegt.

FORTEC

Konzernlagebericht 2007

Analyse und Strategie

FORTEC kommt aus der Distribution von Standardkomponenten. Aufgrund der überall für alle gleichzeitig verfügbaren Informationen über das Internet werden langfristig die Margen im reinen Handelsgeschäft weiter zurückgehen. FORTEC versucht, diese Entwicklung durch zusätzliche eigene Wertschöpfung zu kompensieren.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Powersupplies (Stromversorgungen), Displaytechnik (industrielle Flachbildschirme inkl. Ansteuerung) und Embedded Computer Technology (Einplatinen-Industrierechner) zu einem Embedded Solution System besetzt FORTEC seit langem einen sehr attraktiven Nischenmarkt.

Die Verknüpfung beginnt mit der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, geht über begleitende Dienstleistung im Bereich Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten und endet mit eigenen kundenspezifischen Entwicklungen.

Zielkunden sind Produzenten im Bereich der Industrieautomation, der Medizintechnik und der elektronischen Informationsmedien sowie Ausrüster aus der Sicherheitstechnik.

Die Beherrschung der Technologie in Verbindung mit einem starken Vertrieb vor Ort ist unsere Kompetenz. Gewachsene Beziehungen zu einigen tausend

Kunden sind Grundlage unseres Erfolgs. Deutschland, Österreich und die Schweiz als unsere Kernländer bieten trotz einer in Teilsegmenten bereits erreichten marktführenden Stellung noch erhebliches Potenzial. Darüber hinaus sind wir in den Benelux-Ländern mit jeweils einer 25%igen Beteiligung an einer Elektronik-Produktions- und einer Elektronik-Vertriebsgesellschaft vertreten.

Unsere Strategie ist darauf ausgelegt, mit dem bestehenden Produktportfolio durch zusätzliche Wertschöpfung auskömmliche Margen zu erzielen, die nach Abzug der Kosten eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals erlauben. Eine gesicherte Rentabilität bildet für uns die Grundlage einer auch in der Vergangenheit erfolgreichen Expansionspolitik.

Risikomanagement und Risikobericht

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens aktuell gefährden, sind nicht zu erkennen.

Bilanzielle Risiken, soweit sie bei Bilanzstellung erkennbar waren, wurden durch entsprechende Rückstellungen berücksichtigt.

Elementarrisiken werden durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall kann er jedoch nicht ausreichend sein.

Potentielle Risiken, die wir eingehen müssen, um am Markt zu bestehen, sind das Vertriebs-, Produkt- und Marktrisiko, sowie die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Ein sehr großes, nicht zu unterschätzendes aber systembedingtes Risiko birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige persönliche Bindung zwischen den Entscheidern zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen.

Ein erhebliches Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können zu erheblichen Verlusten führen. Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht nicht

allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem, wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von politischen Vorgaben bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware.

Die Produkthaftung wird zu einem zunehmenden Risiko, welches zwar durch die Auswahl der Lieferanten und deren Bewertungen überwacht und dokumentiert werden kann; bei unterschiedlicher Auffassung über Qualitätsstandards, Täuschungen und kriminelle Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch wir als Importeur gegenüber dem Kunden.

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen für einen immer länger werdenden Gewährleistungszeitraum und in der seit der Schuldrechtsreform 2002 dem Lieferanten auferlegten Beweislast für den Gewährleistungsfall. Zudem sind seitdem den Kunden die Kosten für den Ein- und Ausbau von mangelhaften Teilen zu erstatten, die erheblich über dem Warenwert liegen können. Hier hat sich sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge. Der oft schlechten Bonität von

Kunden aus dem mittelständischen Bereich versuchen wir durch eine verstärkte Bonitätsprüfung, verbunden mit einer Absicherung über eine Warenkreditversicherung, entgegen zu treten.

Unser Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter ab. Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselleuten kann den bisherigen Kurs erheblich gefährden.

Eine Veränderung des Kundenverhaltens langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, stellt unser Geschäftsmodell als Importeur technisch anspruchsvoller Produkte in Frage. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Lieferanten, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle ihre Produkte zu vertreiben. Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn der Rückgang der Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformation über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen beeinflusst sind durch Personalkosten, wie sie im deutschsprachigen Raum üblich sind.

Durch die gesamte EDV-Vernetzung des Unternehmens kann

(Fortsetzung nächste Seite)

Konzernlagebericht 2007

Risikomanagement und Risikobericht (Fortsetzung)

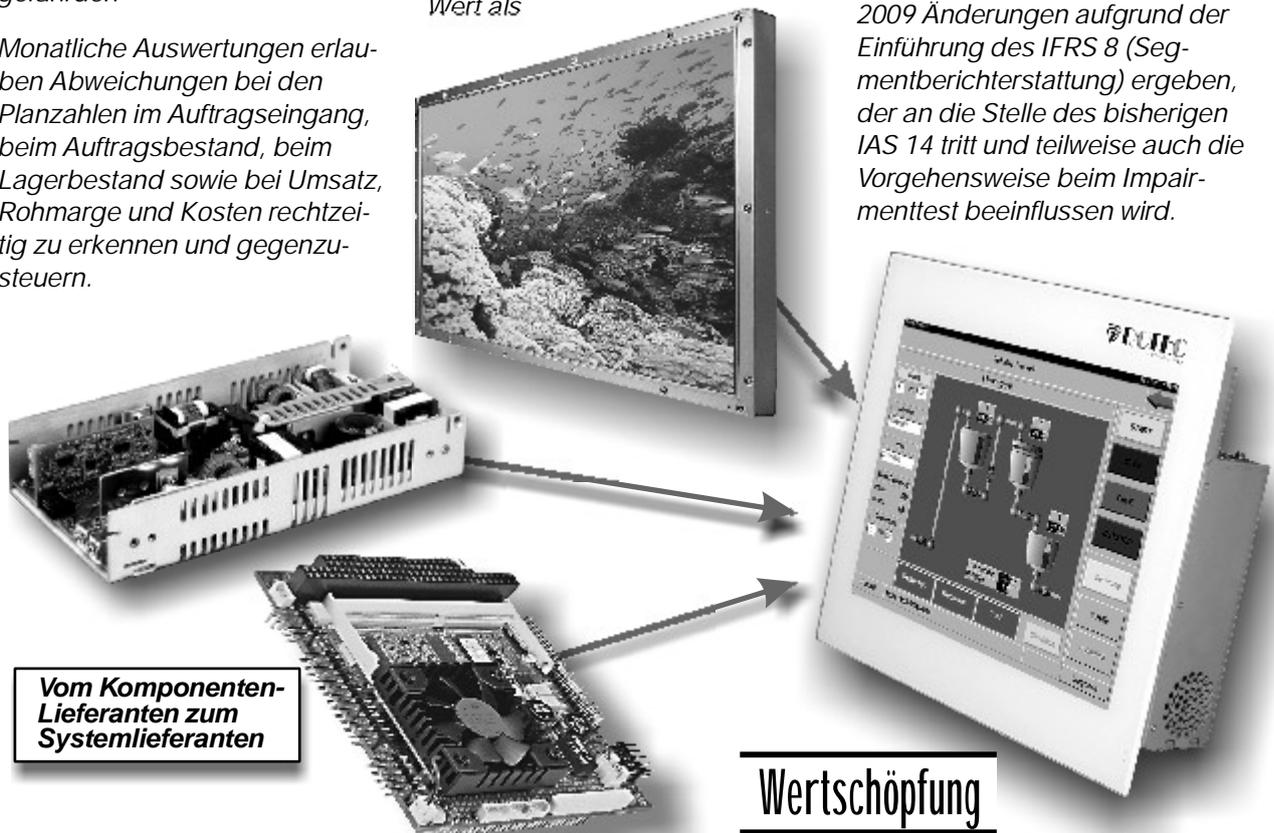
eine ernsthafte Störung im Computersystem der Gesellschaft erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen, kann im Extremfall das Unternehmen gefährden

Monatliche Auswertungen erlauben Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten rechtzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Fremdwährungsrisiken werden soweit als möglich vermieden. Dennoch könnten sich vor allem bei einer weiteren Veränderung der Dollarparität negative Auswirkungen auf unsere Gesellschaft ergeben.

Die Wachstumsstrategie der Gesellschaft beinhaltet sowohl organisches Wachstum als auch Firmenzukäufe. Bei Firmenzukäufen wird der über dem „Net Asset Value“ liegende Wert als

Goodwill bilanziert und jährlich auf die Werthaltigkeit überprüft. Erfüllen sich die Erwartungen für die zugekaufte Gesellschaft nicht, sind Abschreibungen in der nach IFRS aufgestellten Konzernbilanz die Folge. Ein Abwertungsbedarf kann sich auch aufgrund geänderter IFRS-Vorschriften ergeben, die eine geänderte Behandlung der Bewertung des Goodwill vorschreiben. In diesem Zusammenhang können sich ab Januar 2009 Änderungen aufgrund der Einführung des IFRS 8 (Segmentberichterstattung) ergeben, der an die Stelle des bisherigen IAS 14 tritt und teilweise auch die Vorgehensweise beim Impairmenttest beeinflussen wird.



Konzernlagebericht 2007

Ausblick

Als Zulieferer der Investitionsgüterindustrie sind wir auch deren Schwankungen unterworfen.

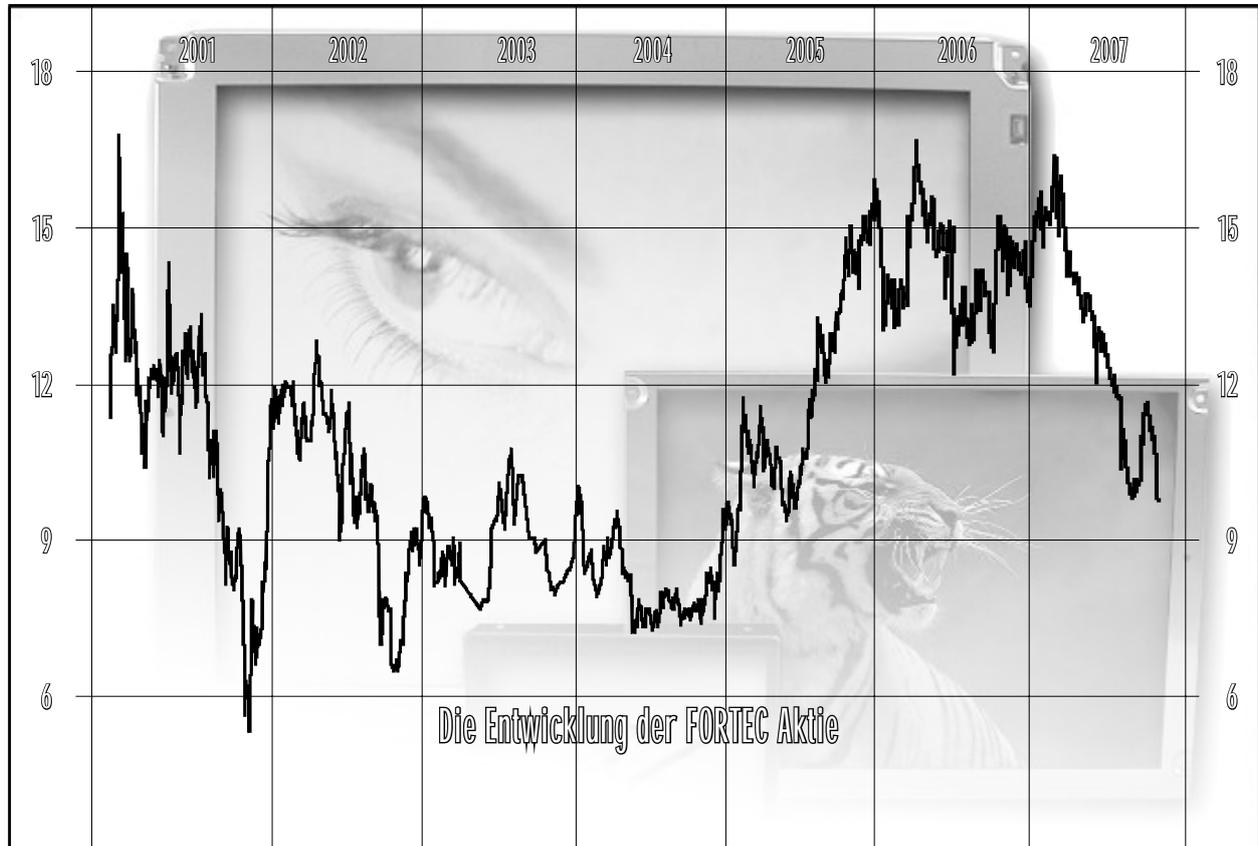
Seit Frühjahr 2004 ist die Elektronik-Branche wieder zyklisch auf Wachstumskurs. Nachdem nach einer anfangs noch zögerlichen Konjunkturerholung in Mitteleuropa ab dem Geschäftsjahr 2004/05 ein im Wesentlichen von der Exportindustrie getragener Aufschwung zu sehen war, hatten wir im Geschäftsjahr 2005/06 eine sich selbst tragende Konjunktur, die zunehmend

von einer Inlandsnachfrage bestimmt wurde, die uns auch einen Einmalauftrag über mehr als 5 Mio. Euro bescherte und uns im Geschäftsjahr 2005/06 noch ein Umsatzwachstum von knapp 30% ermöglichte. Obwohl wir in diesem Geschäftsjahr unter den Umsatzzahlen des Vorjahres geblieben sind, ist unter Ausblendung dieses einmaligen Großauftrags des Vorjahres auch im Geschäftsjahr 2006/07 der Wachstumstrend weiter in Takt.

Wir denken, dass der Höhepunkt dieses Zyklus im Geschäftsjahr 2007/08 zu sehen sein wird. Wir erwarten daher im Geschäftsjahr

2007/08 im Konzernumsatz insgesamt eine eher seitwärts gerichtete Phase mit dem im späteren Verlauf dann verstärkt einsetzenden Druck auf die Margen.

Auch wenn der positive Rückenwind durch die Konjunktur in der Investitionsgüterbranche nachlassen wird, erwarten wir auch zukünftig ein für den Anleger akzeptables Geschäftsergebnis. Seit mehr als 20 Jahren haben wir mit unserem Geschäftsmodell Jahr für Jahr - ohne Ausnahme - gute bis sehr gute Erträge erwirtschaftet.



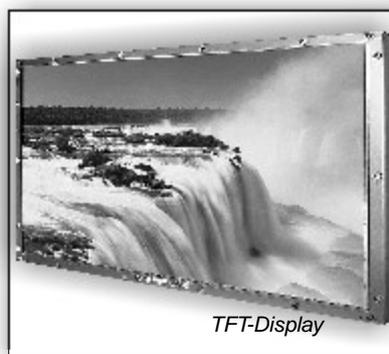
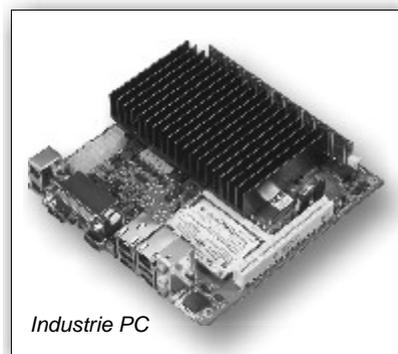
Entwicklung des Aktienkurses der FORTEC AG seit 2001

Konzernbilanz zum 30. Juni 2007

Consolidated Balance Sheet

AKTIVA/Total Assets

	<i>Geschäftsjahr FY 30.06.2006</i>	<i>Geschäftsjahr FY 30.06.2007</i>
A. Langfristige Vermögenswerte/Non-current assets		
I. Goodwill	4.729.508,46	4.485.708,73
II. Immaterielle Vermögensg./Intangible assets	83.190,85	51.046,74
III. Sachanlagen/Tangible assets	741.349,46	690.826,04
IV. Finanzielle Vermögenswerte/Financial assets	189.001,00	1.262.776,77
V. Latente Steueransprüche/Deferred taxes	197.421,00	0,00
	5.940.470,77	6.490.358,28
B. Kurzfristige Vermögenswerte/Current assets		
I. Vorräte/Inventories	4.970.862,79	7.136.976,43
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Accounts receivable	7.924.870,36	4.565.183,49
III. Sonstige Vermögenswerte/Other assets	651.340,28	705.721,15
IV. Wertpapiere/Securities	29.000,00	0,00
V. Liquide Mittel Cash on hand, balances with banks	901.463,25	5.153.407,12
	14.477.536,68	17.561.288,19
Summe Aktiva/Total assets	20.418.007,45	24.051.646,47

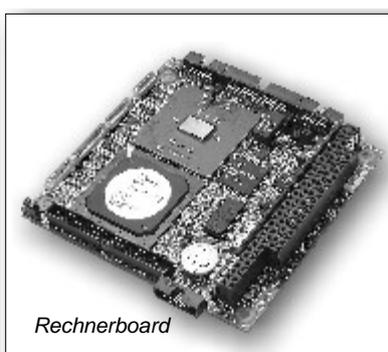
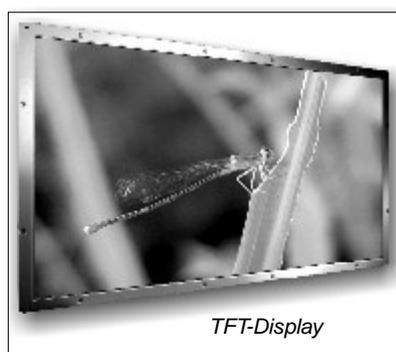


Konzernbilanz zum 30. Juni 2007

Consolidated Balance Sheet

PASSIVA/Total Equity and Liabilities

	<i>Geschäftsjahr</i> FY 30.06.2006	<i>Geschäftsjahr</i> FY 30.06.2007
A. Eigenkapital/Shareholders equity		
I. Gezeichnetes Kapital/ <i>Subscribed capital</i>	2.700.000,00	2.954.943,00
II. Kapitalrücklage/ <i>Capital reserve</i>	5.654.521,59	8.689.363,59
III. Umrechnungsdifferenzen/ <i>Exchange differences</i>	-74.184,51	-274.802,78
IV. Sonstige Rücklagen/ <i>Other compreh. Income</i>	4.705.322,78	5.575.485,63
V. Jahresüberschuss/ <i>Net income</i>	1.680.684,52	1.571.885,30
	14.666.344,38	18.516.874,74
B. Langfristige Verbindlichkeiten/Long-term liabilities		
I. Sonstige Rückstellungen/ <i>Other provisions</i>	179.690,00	0,00
II. Latente Steuerverbindlichkeiten/ <i>Deferred Taxes</i>	259.954,96	398.909,81
	439.644,96	398.909,81
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten/Short-term liabilities		
I. Verbindl. Kreditinstitute/ <i>Liabilities to banks</i>	124.751,67	0,00
II. Verbindl. Lief./Leistungen/ <i>Trade payables</i>	2.655.248,94	2.747.304,08
III. Steuerverbindlichkeiten/ <i>Accruals for other taxes</i>	290.138,53	551.073,03
IV. Sonstige Rückstellungen/ <i>Other provisions</i>	1.009.296,03	670.673,40
V. Sonstige Verbindlichkeiten/ <i>Other liabilities/accruals</i>	1.232.582,95	1.166.811,41
	5.312.018,11	5.135.861,92
Summe Passiva/Total Equity and Liabilities	20.418.007,45	24.051.646,47





Konzern Gewinn- und Verlustrechnung 1.7.2006 bis 30.6.2007 _____

Consolidated income-statement

	<i>Konzern GuV Consolidated profit and loss 1.7.05 - 30.6.06</i>	<i>Konzern GuV Consolidated profit and loss 1.7.06 - 30.6.07</i>
1. Umsatzerlöse Sales revenues	45.280.464,87	41.765.908,43
2. Minderung Bestand unfertige Erzeugnisse <i>Decrease in finished goods/work in process</i>	-35.234,00	-17.566,88
3. Sonstige betriebliche Erträge <i>Other operating income</i>	1.489.127,55	856.115,82
4. Materialaufwand <i>Cost of material</i>	36.471.659,07	31.644.794,33
5. Personalaufwand <i>Personnel expenses</i>	4.500.129,29	5.006.087,17
6. Abschreibungen <i>Depreciation</i>	257.711,20	203.421,74
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen <i>Other operating expenses</i>	2.906.132,68	3.063.465,85
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>Other interest and similar income</i>	44.917,51	100.661,37
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>Other interest and similar expenses</i>	24.648,07	57.669,78
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit <i>Results from ordinary activities</i>	2.618.995,61	2.729.679,88
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag <i>Taxes on income</i>	933.873,82	1.163.836,30
12. Sonstige Steuern <i>Other taxes</i>	4.437,27	-6.041,73
13. Jahresüberschuss Net income	1.680.684,52	1.571.885,30
14. Ergebnis je Aktie <i>Earnings per Share</i>		
Unverwässert/ <i>Basic</i>	0,62	0,57
Verwässert/ <i>Diluted</i>	0,60	0,57

Kapitalflussrechnung Konzern 1.7.2006 bis 30.6.2007 Consolidated Cash Flow Statement

	<i>Geschäftsjahr FY 2005/2006</i>	<i>Geschäftsjahr FY 2006/2007</i>
I. OPERATIVER BEREICH		
1. Jahresüberschuss	1.680.684,52	1.571.885,30
2. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagegegenstände	242.711,20	203.483,75
3. Korrektur zahlungsunwirksame Transaktionen	327.643,51	633.215,85
4. Zunahme (VJ Zunahme) der Vorräte	-3.754,40	-2.166.113,64
5. Abnahme (VJ Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-4.491.954,30	3.334.306,00
6. Zunahme (VJ Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.176.847,89	92.055,14
7. Abnahme (VJ Abnahme) der kurzfristigen Rückstellungen	-12.215,86	-238.232,47
8. Zunahme (VJ Zunahme) der sonstigen Verbindlichkeiten	-92.463,14	-84.917,20
Cash flow aus dem operativen Bereich	-1.172.500,58	3.345.682,73
II. INVESTITIONSBEREICH		
1. Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagegegenstände	-245.600,52	-147.754,22
2. Investitionen in Finanzanlagen	-177.400,00	-1.073.775,77
3. Erlöse aus den Abgängen von Sachanlagevermögen	4.094,09	20.712,73
4. Erlöse aus den Abgängen von Finanzanlagen	871.468,00	0,00
Cash flow aus dem Investitionsbereich	452.561,57	-1.200.817,26
III. FINANZIERUNGSBEREICH		
1. Erhöhung gezeichnetes Kapital	0,00	254.943,00
2. Erhöhung Kapitalrücklage (zahlungswirksam)	0,00	2.738.002,00
3. Währungsumrechnungsdifferenz aus Beteiligungsansatz	-45.611,78	-200.618,27
4. Gewinnausschüttung	-810.000,00	-810.000,00
Cash flow aus dem Finanzierungsbereich	-855.611,78	1.982.326,73
IV. CASH FLOW INSGESAMT	-1.575.550,79	4.127.192,20
V. VERÄNDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL		
Kasse, Bankguthaben 30.06.2007 (VJ 30.06.2006)	901.463,25	5.153.407,12
Kasse, Bankguthaben 01.07.2006 (VJ 01.07.2005)	2.601.765,71	901.463,25
	-1.700.302,46	4.251.943,87
kurzfr. Bankverbindlichkeiten 30.06.2007 (VJ 30.06.2006)	124.751,67	0,00
kurzfr. Bankverbindlichkeiten 01.07.2006 (VJ 01.07.2005)	0,00	124.751,67
	124.751,67	-124.751,67
Veränderung der liquiden Mittel	-1.575.550,79	4.127.192,20